

---

**Vortrag  
der Erziehungsdirektion sowie der Polizei- und Militärdirektion  
an den Regierungsrat  
zu Händen des Grossen Rats  
Durchführung Zentrale Berufs-Schweizermeisterschaften 2014 in Bern (SwissSkills  
BERN 2014), Beteiligung an Finanzierung aus dem Lotteriefonds (POM); mehrjähri-  
ger Verpflichtungskredit**

---

ERZ C

## **1. Zusammenfassung**

Die Stiftung SwissSkills, eine gemeinsame Institution von Bund, Gemeinden, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, fördert und koordiniert die Durchführung von Berufs-Weltmeisterschaften und Schweizermeisterschaften der Berufsverbände. 2014 - anlässlich des 10-jährigen Bestehens des eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes - soll erstmals eine zentrale Berufs-Schweizermeisterschaft in zirka 60 Berufen durchgeführt werden. SwissSkills ist deshalb an mehrere Kantone mit der Anfrage gelangt, die Durchführung solcher Meisterschaften zu prüfen. Der Regierungsrat hat am 18. August 2010 das Bewerbungsdossier der Erziehungsdirektion, der Volkswirtschaftsdirektion, der Polizei- und Militärdirektion (Lotteriefonds), der Stadt Bern, Berner KMU und BERNEXPO AG zur Durchführung der zentralen Berufs-Schweizermeisterschaften 2014 in Bern zur Kenntnis genommen, den Bewerbungsbrief an SwissSkills genehmigt und die Bereitschaft erklärt, im Falle eines Zuschlags an den Kanton Bern dem Grossen Rat einen Beitrag aus dem Lotteriefonds von 20 Prozent der Kosten, maximal 2 Millionen Franken, zu beantragen. Dies, um ein wichtiges Zeichen zu setzen, dass auch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), Sponsoren und Berufsverbände ihre Unterstützung leisten werden. Bern hat den Zuschlag zur Durchführung der SwissSkills BERN 2014 erhalten.

Für die Organisation des Anlasses wurde in der Folge ein Verein gegründet. Das BBT hat einen Antrag auf Unterstützung mit CHF 8 Mio. positiv beantwortet (Entwurf der Verfügung liegt vor; siehe Beilage). Zirka 60 Organisationen der Arbeitswelt mit gegen hundert Berufen haben bereits ihr Commitment abgegeben, dass sie entweder mit Berufsmeisterschaften oder mit Berufsdemonstrationen teilnehmen werden. Im September 2014 werden gegen 200'000 Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz erwartet, welche während vier Tagen auf dem BERNEXPO - Gelände diese erste Leistungsschau für die Berufsbildung verfolgen werden. Mit dem vorliegenden Antrag soll ein Beitrag von CHF 2 Mio. aus dem Lotteriefonds bewilligt werden. Die Beiträge von Bund und Lotteriefonds sind die Basis, um weitere zirka CHF 3 Mio. an Sponsoring und Eigenleistungen bei Privaten zu beschaffen.

Falls der Beitrag aus dem Lotteriefonds nicht gesprochen würde, wäre das Vorhaben stark gefährdet. Zum einen hat das BBT den Bundesbeitrag an diese Mitfinanzierung geknüpft. Zum anderen könnten diese ersten zentralen Berufs-Schweizermeisterschaften mit einem reduzierten Budget nur schwerlich durchgeführt werden.

## **2. Rechtsgrundlagen**

Beiträge aus dem Lotteriefonds sind für gemeinnützige Projekte mit Durchführung oder Bezug zum Kanton Bern möglich. Die SwissSkills BERN 2014 sind insbesondere auch ein Anlass für die regionale Wirtschaftsförderung. Es handelt sich um einen einmaligen Anlass, ohne wiederkehrende Ausgaben. Es sind daher Beiträge aus dem Lotteriefonds möglich. Weitere Beiträge aus Steuergeldern an die Durchführung dieses Anlasses sind nicht vorgesehen.

Folgende gesetzliche Bestimmungen sind massgebend: Artikel 46 Absatz 2 Buchstabe I, Artikel 48 Absatz 1 Buchstabe a und Absatz 3 sowie Artikel 37 (i.V.m. Artikel 31 Lotterieverordnung) des Lotteriegesetzes vom 4. Mai 1993 (BSG 935.52); Artikel 35 Absätze 2, 4, 5 und 6, Artikel 37 Absatz 1 sowie Artikel 39 der Lotterieverordnung vom 20. Oktober 2004 (LV; BSG 935.520).

### 3. Beschreibung des Geschäfts

#### 3.1 Warum zentrale Berufs-Schweizermeisterschaften 2014

Die Stiftung SwissSkills ist eine gemeinsame Institution von Bund, Gemeinden, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen. Sie organisiert im Auftrag des Bundes (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT) seit über 30 Jahren die Teilnahme der Schweiz an den Berufs-Weltmeisterschaften (WorldSkills) und fördert und koordiniert die Durchführung von Schweizermeisterschaften der Berufsverbände. Solche Schweizermeisterschaften werden regelmässig an dezentralen Orten in der Schweiz durch die zuständigen Berufsverbände durchgeführt. Die Sieger der Schweizermeisterschaften können sich jeweils für die Europa- und Weltmeisterschaften qualifizieren.

2014 – anlässlich des 10-jährigen Bestehens des eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes – möchte SwissSkills erstmals zentrale Berufs-Schweizermeisterschaften in zirka 60 Berufen durchführen. Die Stiftung ist deshalb an mehrere Kantone mit der Anfrage gelangt, die Durchführung solcher Meisterschaften zu prüfen. Mit einem gemeinsamen Anlass soll ein breites Schaufenster für die Berufsbildung geschaffen werden, welches die Spitzenleistungen fördert und publik macht.

Die Erziehungsdirektion hat gemeinsam mit der Volkswirtschaftsdirektion, der Stadt Bern, den Berner KMU und der BERNEXPO AG ihr Interesse bekundet und eine Bewerbung eingereicht. Der Regierungsrat hat am 18. August 2010 das Bewerbungsdossier der Erziehungsdirektion, der Volkswirtschaftsdirektion, der Polizei- und Militärdirektion (Lotteriefonds), der Stadt Bern, Berner KMU und BERNEXPO AG zur Durchführung der zentralen Berufs-Schweizermeisterschaften 2014 in Bern zur Kenntnis genommen, den Bewerbungsbrief an SwissSkills genehmigt und die Bereitschaft erklärt, im Falle eines Zuschlags an den Kanton Bern dem Grossen Rat einen Beitrag aus dem Lotteriefonds von 20% der Kosten, maximal 2 Millionen Franken, zu beantragen. Bern hat gegen Eingaben aus anderen Kantonen (u.a. Genf, Basel-Stadt, Tessin) obsiegt und den Zuschlag zur Durchführung der SwissSkills BERN 2014 erhalten.

#### 3.2 Warum eine Kandidatur Kanton Bern

Die erstmalige Durchführung von zentralen Berufs-Schweizermeisterschaften ist ein wichtiges bildungspolitisches Signal. Die Durchführung von Meisterschaften in voraussichtlich über 60 Berufen und von Berufs-Demonstrationen in weiteren zirka 40 Berufen ist ein einmaliges Schaufenster für die Berufsbildung und die Berufswahl für Jugendliche, Eltern, Schulklassen und die interessierte Öffentlichkeit. Die Meisterschaften zeigen, dass in der Berufsbildung Spitzenleistungen möglich sind. Dies ist in Zeiten des demografischen Rückgangs und des zunehmenden Fachkräftemangels in einzelnen Branchen besonders wichtig.

Mit zentralen Berufs-Schweizermeisterschaften in Bern wird auch ein standortpolitisches Signal gesetzt. Die Berufsbildung schafft gemeinsam mit allgemeinbildenden Angeboten und den Hochschulen eine Zukunft für unsere junge Bevölkerung. Die Berufsbildung ist eine wichtige Investition in die Prosperität unserer Wirtschaft. Der Anlass wird ausserdem einer engen Zusammenarbeit der Sozialpartner neuen Schub verleihen.

Folgende Gründe sprechen für die Durchführung der erstmaligen zentralen Berufs-Schweizermeisterschaften 2014 in Bern:

- Der Kanton Bern ist der zweitgrösste Bildungskanton. Die praxisnahe, qualitativ hochwertige Berufsbildung ist ein wichtiger Pfeiler für die Berner Wirtschaft. Die Lehrstellen werden zu mehr als zwei Drittel von KMU-Betrieben angeboten. Industrieunternehmen wie auch Grossbetriebe aus Handel, Dienstleistungen und Verwaltung leisten ebenfalls einen wichtigen Beitrag. Damit ist die Berufsbildung in der Wirtschaft stark verankert. Dies ist eine zentrale Voraussetzung für eine hohe Beteiligung der Organisationen der Arbeitswelt an diesem Anlass.

- Rund 95 Prozent aller 20-Jährigen erreichen einen Abschluss auf der Sekundarstufe II - allein 75 Prozent einen Berufsabschluss. Damit nimmt der Kanton Bern schweizweit eine Spitzenposition ein. Die hohe Akzeptanz der dualen Berufsbildung in der Bevölkerung bietet gute Voraussetzungen für eine starke Unterstützung und eine hohe Besucherzahl.
- Der Kanton Bern ist ein zweisprachiger Kanton und spielt gerade in der Bildungspolitik, speziell in der Berufsbildung, häufig eine Brückenfunktion. Unsere Organisationen der Arbeitswelt, unsere Fachleute und Experten sind mit den verschiedenen Bildungskulturen bestens vertraut.
- Mit der BERNEXPO AG haben wir einen Ausstellungspartner, der grosse Erfahrung in der Durchführung nationaler und internationaler Messen aufweist, über eine gute Infrastruktur verfügt und für eine hochprofessionelle und reibungslose Veranstaltung garantiert.
- Mit verschiedenen Grossanlässen wie EURO 2008 und Eishockey-WM 2009 haben Kanton und Stadt Bern bewiesen, dass sie optimal mit Organisationen und Wirtschaft zusammen arbeiten und über bewährte Fachpersonen verfügen.
- Schliesslich bietet Bern als Bundeshauptstadt im Zentrum der Schweiz, als Sitz von Parlament und zahlreichen Spitzenverbänden, beste Voraussetzungen für eine gute Erreichbarkeit und eine hohe Medienpräsenz. Die Stadien in der Nachbarschaft des Messegeländes wie auch der Bundesplatz können optimal in die Festivitäten eingebunden werden.

### 3.3 Organisation

Damit die Bewerbung möglichst professionell und unter Einbezug aller Risiken erarbeitet werden konnte, hat sich die Vorbereitungsgruppe mit den Organisatoren der WorldSkills 2003 in St. Gallen getroffen und von deren grossen Erfahrungen profitiert.

Analog der WorldSkills 2003 in St. Gallen wurde der Trägerverein „SwissSkills Bern 2014“ mit allen sechs Sozialpartnern (Berner KMU, HIV, Arbeitgeberverband, Lobag, Angestellte Bern, Gewerkschaftsbund) sowie der Stadt Bern und dem Kanton gegründet. Dieser Verein trägt die Verantwortung, insbesondere auch die finanzielle, und setzt eine professionelle Projektstruktur ein (vergleichbar mit dem Rahmenprogramm bei den Sportgrossanlässen EURO 08/Eishockey WM 09 oder der Eislaut EM 2011). Das Präsidium des Vereins wird durch Christoph Erb, Direktor Berner KMU, wahrgenommen. Vizepräsident ist Theo Ninck, Vorsteher des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes des Kantons Bern. Er wurde vom Regierungsrat mit RRB 1803 vom 15. Dezember 2010 als Verbindungsstelle zu den Behörden in den Verein delegiert. Er soll auch das Controlling über die Mittel aus dem Lotteriefonds sicherstellen.

Für die Durchführung der zentralen Berufs-Schweizermeisterschaften ist ein Zeitfenster von zirka fünf Tagen (ohne Auf- und Abbau der Infrastruktur) im September 2014, vor den Herbstferien, geplant. Für die Projektleitung konnte die BERNEXPO AG gewonnen werden. Sie ist verantwortlich für die Bereitstellung der gesamten Infrastruktur für die Durchführung der Meisterschaften. Diese werden je Beruf durch die Berufsverbände selbst sichergestellt. Das Rahmenprogramm, die Festivitäten und Ehrungen werden gemeinsam mit dem Verein organisiert.

### 3.4 Infrastruktur

Die Meisterschaften werden auf dem BEA-Messegelände durchgeführt. Dazu werden zirka 60'000 m<sup>2</sup> inkl. der mobilen Hallen benötigt, eine Fläche welche vergleichbar mit dem Hallenangebot (exkl. Freigelände) einer Frühjahrsmesse BEA/Pferd ist. Die Eröffnungsveranstaltung ist auf dem Bundesplatz geplant, mit anschliessendem Umzug der Berufsverbände und der Teilnehmer/innen zum BEA-Messegelände. Entsprechende Vorabklärungen mit der Stadt sind bereits erfolgt.

Für die Abschlussveranstaltung mit Ehrungen in den rund 60 Berufen ist die Post-Finance-Arena vorgesehen.

#### 4. Finanzielle Auswirkungen

Für das Bewerbungsdossier wurde das Budget aufgrund der Erfahrungen an den WorldSkills 2003 in St. Gallen erstellt. Demnach werden mit Gesamtkosten von CHF 13,35 Mio. Franken gerechnet. Ein solcher Anlass kann nur durchgeführt werden, wenn die Finanzen mittels Bundesbeitrag, Sponsoring, Eigenleistungen der Berufsverbände und direkte Einnahmen gesichert sind. Hierzu laufen bereits grosse Anstrengungen durch die Stiftung SwissSkills und den Verein SwissSkills Bern 2014.

##### 4.1 Einmalige Kosten

Teilbudget	Budget	anrechenbare Kosten in CHF
Projektleitung	1'450'300	488'300
Planung und Inhalte	8'767'000	8'432'000
Operation	1'650'700	503'000
Kommunikation/Marketing	865'000	575'000
Events	617'000	-
<b>TOTAL</b>	<b>13'350'000</b>	<b>9'998'300</b>

**Beitrag Lotteriefonds:** 20% der anrechenbaren Kosten = 1'999'660, gerundet auf **CHF 2 Mio.**

##### 4.2 Finanzierungsplan

Dem Grossen Rat wird ein Beitrag aus dem Lotteriefonds von CHF 2 Mio. Franken beantragt. Dies sind 15 % des Gesamtbudgets. Ausser der Bereitschaft in der Trägerschaft mitzuarbeiten, geht der Kanton keine weiteren finanziellen Verpflichtungen ein.

Das BBT hat bereits einen Vorentscheid gefällt, dass sich der Bund mit einem Beitrag von CHF 8 Mio. beteiligen wird.

Die restlichen Aufwendungen müssen über Einnahmen (u.a. Eintrittsgebühr für Erwachsene), direkte Sponsoringbeiträge und Eigenleistungen erwirtschaftet werden. Ein entsprechendes Sponsoringkonzept liegt bereits vor.

Übersicht Finanzierungsträger (Stand 29.03.2012):

Finanzierungsträger	Beitrag in CHF
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT	8'000'000
Lotteriefonds Kanton Bern	2'000'000
Sponsoring, Eintritte, Eigenleistungen	3'350'000

#### 5. Personelle und organisatorische Auswirkungen

Die Organisation und Durchführung wird über den gegründeten Verein bzw. über die professionelle Projektstruktur abgewickelt. Die entsprechenden personellen Aufwendungen sind im Budget enthalten.

Personelle Leistungen zur Begleitung des Projektes von Seiten Kanton – primär MBA und beco – werden im Rahmen des aktuellen Personalbestandes erbracht.

#### 6. Auswirkungen auf die Gemeinden

Die Stadt Bern ist durch den Grossanlass direkt betroffen. Mit Schreiben vom 18. August 2010 hat sich der Gemeinderat klar hinter die Bewerbung für die Durchführung des Anlasses gestellt.

## **7. Auswirkungen auf die Volkswirtschaft**

Nebst der Imagewirkung für die Bedeutung der Berufsbildung und der nationalen Medienpräsenz werden vor allem positive Effekte aus der Veranstaltung erwartet. Je nach Herkunftsort werden die rund 800 Experten und Teilnehmer im Raum Bern übernachten, zusätzlich wird mit 150'000 bis 200'000 Besuchern gerechnet. Voraussichtlich 3/4 des Budgets werden direkt im Kanton Bern ausgegeben.

## **8. Risiken**

Mögliche Risiken im Zusammenhang mit diesem Anlass sind:

- Der Grosse Rat lehnt den Beitrag aus dem Lotteriefonds ab, bzw. kürzt diesen: damit ist fraglich, ob das BBT seinen Beitrag in vollem Umfang gewähren wird. Zudem wäre dies ein negatives Zeichen gegenüber den Sponsoren. Das Programm müsste eingeschränkt werden.
- Die Sponsorengelder können nicht wie vorgesehen beschafft werden: Dies würde eine Einschränkung beim Programm bedingen. Um das Risiko zu minimieren, wurde bereits ein Sponsoringkonzept erstellt. Erste Gespräche haben stattgefunden.
- Die Organisationen der Arbeitswelt können nicht überzeugt werden, dass sie ihre Berufsmeisterschaften 2014 zentral in Bern durchführen: Es haben bereits Informationsveranstaltungen stattgefunden. Zirka 60 OdAs mit gegen hundert Berufen haben schriftlich ihr Commitment abgegeben.
- Die Besucher (150'000 bis 200'000) aus der ganzen Schweiz können nicht mobilisiert werden, es bleibt ein regionaler/kantonalen Anlass: Im Vorfeld des Anlasses findet eine breite Kommunikationskampagne statt. Es werden OdAs aus der ganzen Schweiz teilnehmen. Über die Bildungsdirektionen der Kantone werden die Volksschulen direkt angesprochen.
- Die Projektleitung kann nicht sichergestellt werden: Mit BERNEXPO AG wurde bereits ein Vorvertrag für die Gesamtprojektleitung gemacht. Damit ist eine professionelle Organisation mit den Arbeiten betraut, welche sich bereits an anderen Grossanlässen bewährt hat. Der Verein ist breit zusammengesetzt aus Vertretern der Sozialpartner, Kanton und Stadt.

## **9. Antrag**

Der Grosse Rat nimmt Kenntnis vom Vortrag der Erziehungsdirektion (ERZ) sowie der Polizei- und Militärdirektion (POM) betreffend Durchführung der ersten zentralen Berufsschweizermeisterschaften 2014 in Bern (SwissSkills BERN 2014).

Er bewilligt für einen Beitrag an die Finanzierung der Berufs-Schweizermeisterschaften 2014 einen Betrag aus dem Lotteriefonds von CHF 2'000'000.

Bern, 24. Mai 2012

Der Erziehungsdirektor

*Bernhard Pulver*

Der Polizei- und Militärdirektor

*Hans-Jürg Käser*

Beilagen:

- Entwurf BBT-Verfügung in Sachen Verein SwissSkills Bern 2014 sowie dazugehörige
- Beilagen zum Entwurf der BBT-Verfügung (Auflagen und Bedingungen)

Auskunft: Theo Ninck, Vorsteher Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Tel. 031 633 87 11

4820.301.100.13/2012 / 24.05.2012